

Zur Neuerscheinung der Doppelmonografie über Hannes Hegen und Josef Hegenbarth. Im Gespräch mit dem Autor Harry Ralf Herrling

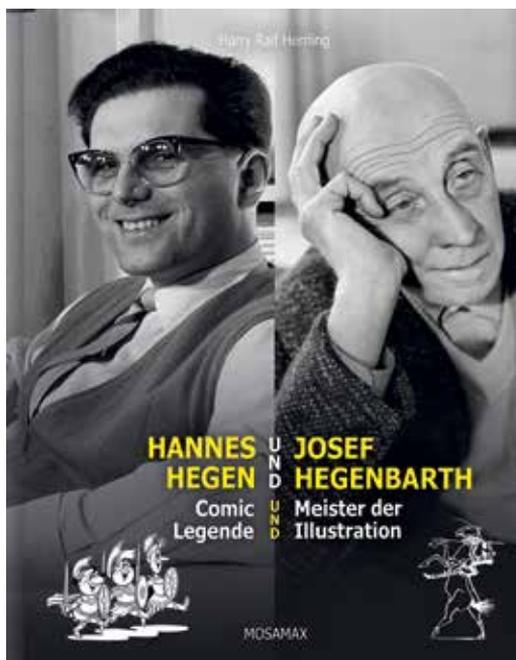
Die Redaktion von *Mosa.X* sprach mit dem Autor Harry Ralf Herrling über die neue Doppelmonografie: *Hannes Hegen und Josef Hegenbarth. Comic Legende und Meister der Illustration*. Das umfangreiche Werk erscheint im Fokus des nahenden 100. Geburtstags von Hannes Hegen.

Mosa.X: Warum ein weiteres Buch über Hannes Hegen und Josef Hegenbarth und wie bist du auf diese Künstler gestoßen?

Harry Ralf Herrling: Die Idee dazu liegt zwanzig Jahre zurück. Mein Interesse nach der Jahrtausendwende galt Dresdner Künstlern des 20. Jahrhunderts, zu denen auch Josef Hegenbarth gehörte. Zu Illustrationen hatte ich schon immer einen Zugang und ich begann, mich damals mehr für Josef Hegenbarth zu interessieren. Literatur zu ihm gab es viel, ganz abgesehen von seinen zahlreichen illustrierten Büchern. Für das MOSAIK von Hannes Hegen wurde erneut mein Interesse durch eBay Anfang der Nullerjahre erweckt. Auf einmal gab es Gelegenheit, seine Sammlung zu erweitern und auf Rarissima zu stoßen. Meine Kindheit prägte das MOSAIK natürlich auch. Gemeinsam mit meinem Freund André Uhlig – heute Maler und Grafiker – begann ich u. a. durch Anregungen aus dem MOSAIK intensiv zu zeichnen und zu malen. Über Hannes Hegen gab es vor zwanzig Jahren im Buchhandel nicht allzu viel zu lesen, dafür aber verschiedene Fanzines. Damals war weder *Die geheime Geschichte der Digidags* von Mark Lehmstedt erschienen noch die Biografie *Die drei Leben des Zeichners Johannes Hegenbarth* von Bernd Lindner. Nach etwas Recherche erfuhr ich, dass die beiden Künstler mit Namen Hegenbarth einer Familie entstammen. Diesem Umstand fand ich damals sehr reizvoll nachzugehen. Nachdem ich den Sohn des Dresdner Tiermalers Emanuel Hegenbarth, Cousin von Josef Hegenbarth und Onkel zweiten Grades von Hannes Hegen, persönlich kennenlernen konnte, wollte ich zu deren gemeinsamen Wurzeln weiter forschen und dazu etwas schreiben. Die Künstler haben eine interessante Familienherkunft. Sie entstammen einer Glasmacher- und Glashandelsfamilie aus Böhmen mit wechselseitiger Geschichte. Da ich im Laufe der Zeit auf immer neue Fakten zu deren Herkunft, aber auch auf die Biografien der Künstler stieß, verfestigte sich das Bild, daraus eine Doppelmonografie zu machen.

Mosa.X: Hast du keine Bedenken, dass die Doppelmonografie wegen des Teils zu Josef Hegenbarth manch einen MOSAIK-Fan abschrecken könnte?

HRH: Das muss jeder für sich entscheiden. Ich kann nur jedem Hegen-Enthusiasten empfehlen, für den meiner Meinung nach größten Illustrator der Nachkriegszeit und die Geschichte der gesellschaftspolitischen Umstände seines Lebens und Schaffens offen zu sein. Überspringt der eine oder andere Josef Hegenbarth, sind es mit der Familiengeschichte auch noch etwa 380 Seiten [von 621, Anm. d. Red.]. Es wird sicherlich ebenso einige kunstinteressierte Josef-Hegenbarth-Liebhaber geben, für die Hannes Hegen und das Thema Comic vollkommen neu sein wird. Aber es ist auch eins meiner Anliegen, Menschen zu animieren, sich sowohl für die neunte Kunst – den Comic – als auch für die Kunst im Allgemeinen zu interessieren. Die zwei verwandten Künstler bieten dafür eine Steilvorlage.



Das Buchcover der neuen Doppelmonografie, mit 621 Seiten und 529 Abbildungen, erscheint im Verlag www.mosamax.de.

Mosa.X: Was sind denn neue Erkenntnisse, welche bisher nicht veröffentlicht sind?

HRH: Zum einen geht es im ersten Teil um die Herkunft der beiden Künstler, die Familien-